

Moderationsplan Fachtag 28.9.2011

Gewaltprävention: Methoden gegen Mobbing und Cybermobbing– Eva Lischke, Jugendamt – Fachsteuerung 3.1

Einführung:

1.Folie -Titel

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus Neukölln und Berlin,

ich bin Eva Lischke, Mitarbeiterin des Jugendamts Neukölln im Bereich Fachsteuerung Jugend- und Familienförderung. Ich bin auch verantwortlich für die Gesamtkoordination dieses Fachtags.

Ich begrüße Sie ganz herzlich auch im Name der kollegialen Studiengruppe Cybermobbing und danke schon mal vorab allen Kooperationspartnern - die sie hier auf der Folie sehen - für die viele tat- oder finanzkräftige Unterstützung

Am meisten freuen wir uns, dass unser Fachtag: „Methoden gegen Mobbing und Cybermobbing“ auf so großes Interesse gestoßen ist.

Ein bisschen was zum Organisatorischen:

Folie 2 Ablauf vormittags

Wir servieren ihnen heute ein Menü

aus Hintergrundinfos und Fakten und aus Methoden, um mit unterschiedlichen Zielgruppen über unterschiedliche Aspekte der Themen Mobbing und Cybermobbing ins Gespräch zu kommen. Wir wollen für das Problem zu sensibilisieren, Ansprechpartner und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Menü schmeckt, sie mit unseren Rezepten etwas anfangen können und vielleicht selbst noch weitere Rezepte beisteuern.

Zu den Mappen

Wir hoffen, dass jeder eine Fachtagsmappe mit dem Tages-Programm, dem ungefähren Ablauf und den Workshopbeschreibungen erhalten hat (in Gelb) - sozusagen **die Speisekarte**

Aufgrund der vielen Anmeldungen wurde es am Schluss dann doch ein wenig knapp: Möglicherweise hat nicht jeder unseren grünen „Meta-Methodenkoffer“ erhalten. Wenn nicht, dann finden Sie diese online unter www.neukoelln-jugend.de/mobbing

Meta-Methodenkoffer in Grün bietet einen Überblick über andere Methodenkoffer, Ansprech-, Beschwerde- und Anlaufstellen, den Berliner Medienführerschein comp@ss, geeignete Filme, Internetseiten. Die meisten dieser Broschüren liegen zur Ansicht am comp@ss Stand im roten Regal. Und natürlich findet man auch diese fast alle im Internet. Am comp@ss Infostand gibt es auch Eintragslisten für Interessenten für Kurse zum TK-Mobbingkoffer und weitere Fortbildungen.

Zuerst übergebe ich das Mikrophon nun an unser Jugendstadträtin Frau Vonnekold zur Begrüßung

(Begrüßung....- und **Folie Teilnehmer Statistik / Anzahl der TN nach Berufsgruppen, Geschlecht**)

Jetzt übergebe ich an meinen ehemaligen Chef, Dieter Martens, der einen kleinen Bogen vom ersten Quo Vadis Fachtag 2008 zum heutigen spannt, und kurz zeigt, wie sich Jugendarbeit in den letzten Jahren entwickelt hat.

Jetzt bitte ich noch für die kollegiale Studiengruppe Cybermobbing für ein paar Sätze nach vorne:

**Herrn Koska, Sprecher der AG Jungen Neukölln,
Frau Gross-Schwarzpaul für das Medienkompetenzzentrum Neukölln
und mich selbst als Sprecherin der AG-Medien Neukölln**

Das Thema Bulllying oder „Happy Slapping“ hatte in Neukölln 2005 eine erste Konjunktur als Mobiltelefone mit Videofunktion und Bluetooth-Schnittstelle modern wurden und ziemlich miese Filme auf Schulhöfen und in Jugend-Einrichtungen kursierten. Danach beschäftigte sich die AG Medien wieder mit anderen Themen.

Ab 2010 gab's im Gefolge der Web 2.0 Entwicklungen eine „zweite Welle“, die in der AG-Medien thematisiert wurde. Bei mir mehrten sich Anfragen für Elternabende, Vorträge in Kiez-AGs, Schülerworkshops, Kollegenfortbildungen und Beratungen. Also schien es mir wichtig, Leute als Trainer zu gewinnen und in kollegialer Beratung auch mein eigenes Methodenrepertoire gegen Mobbing und Cybermobbing etwas „aufzupeppen“. Das Ergebnis war die kollegiale Studiengruppe Cybermobbing, zu der auch die AG-Jungen zählte.

Zuerst wollten wir einen eigenen Methodenkoffer entwickeln, bis wir dann merkten, es gibt schon ganz viele Methoden, also lieber schauen und Bewerten, was es so gibt und das für die eigenen Bedürfnisse und unterschiedliche Zielgruppen anpassen und ausprobieren. Ergebnis ist der schon genannte Meta-Methodenkoffer Cybermobbing.

Susanne Gross vom Medienkompetenzzentrum

Carol Koska – AG Jungen

Für die Studiengruppe war es ein glücklicher Umstand, dass wir von Anfang an die Unterstützung von WeTeK im Bits 21, die diese Vorhaben von Anfang an unterstützten, hierfür übergebe ich

kurz an Herrn Peter von WeTeK gGmbH

Jetzt wird Herr Hagel in seinem Vortrag Hintergrundinfos, Zahlen und Fakten liefern und hoffentlich zu weiteren Diskussionen anregen

dann folgen 2 kurze Fachinputs zum Thema von möglichen Ansprechpartnern hier im Bezirk, (**vergleichbare Strukturen** gibt es auch in allen anderen Bezirken Berlins;

vom Gewaltpräventionsbeauftragten **der Polizei Herrn Telge**
und vom Schulpsychologischen Beratungszentrum Neukölln, **Herrn Becker**

Zuerst Herr Becker.....

Jetzt Herr Telge

Jetzt folgt die Workshopphase 1, in der alle die gleichen Methoden ausprobieren. Die meisten Workshopleitungen waren auch in der Studiengruppe Cybermobbing, weitere haben wir dazu gebeten.

Lernen sie die Methode „**Die freundlichen 10 Minuten**“ – eine für kritische deutsche Geister und gerne meckernde Berliner sehr schwierige Methode - kennen. Testen Sie danach die Methode **Philosophenrunde** . Dort wo philosophiert wird, wird weniger gemobbt, vielleicht stimmen Sie mir zu. Zuzuordnen sind die Methoden dem sozialen Lernen und somit der Mobbingprävention.

Raumaufteilung:

Sie finden in ihrer Mappe auf dem Titelblatt eine Stadt. Bitte „reisen“ sie in diese Stadt!

Folie: Raumaufteilung/“Reiseplan“

DANACH

Was sie von den Methoden selbst halten oder ob Sie sich einen Einsatz vorstellen könnten, können Sie uns dann auch auf den allgemeinen Feedbacktafeln zu den Methoden „Die freundlichen 10 Minuten und „Philosophenrunde“ in der Nähe des Familieninfobüros hinterlassen. Die Tafeln für die Ergebnisse Philosophenrunde finden Sie ebenfalls dort.

Danach folgt eine Mittagspause --

Während der Mittagspause

Präsentation Workshopergebnisse mit 7. und 8.Klasse einer Cybermobbing-Speedrallye

Nach der Mittagspause:

Vortrag „Zum „No Blame Approach“ mit Herrn Beck aus Köln von FAIREND

Dank an Herrn Beck – Nachfragen zum „No Blame Approach“, zu weiteren Fortbildungs-Angeboten und Ansprechpartnern sind noch in Workshop 8 am comp@ss-Infostand möglich, dort wird dann auch comp@ss- der Berliner Jugendmedienführerschein und speziell der Net-comp@ss vorgestellt.

Dies leitet über zur

Workshopphase 2: Folie -Ausschnitt aus unserem Methodenrepertoire

Kurze Pause, dann Ergebnisse der Workshopphase 2 _____

Dank an alle Referentinnen und Workshopleiter, an das Familieninfobüro, Bits 21, WeTeK gGmbH, ****AG-comp@ss-Berliner Kinder- und Jugendcomputerführerschein, **** Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB), **** Jugend- und Familieninfobüro Neukölln, Netzwerk Zukunft e.V. **** Guttempler Haus Neukölln,****Schulamt Neukölln****Präventionsbeauftragte der Neuköllner Polizei, ****Schulpsychologischer DienstNeukölln **** Fairaend-Köln-No-Blame-Approach, ****Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Folie „Ziele“ immer wieder mal und am Schluss einblenden:

Ziele der Veranstaltung erreicht?

- Unterschiede zwischen den Begriffen Konflikt, Mobbing und Cybermobbing sind geklärt
- Unterschiedliche Methoden gegen Mobbing und Cybermobbing wurden angewandt
- Verschiedene Handlungsansätze sind bekannt
- Die Passfähigkeit der Methoden im Hinblick auf unterschiedliche Ziel- / Altersgruppen und
- Konfliktstufen wurde diskutiert
- Ansätze für die Zusammenarbeit von Schule, Jugend und Polizei zur Prävention von Cybermobbing und Mobbing wurden entwickelt